

wand, muss ihm der Verlust des einzigen Kindes endgültig das Herz gebrochen haben. Mittlerweile selbst im 83. Lebensjahr starb er am 21. November 1982, seine dritte Ehefrau Charlotte Auguste hinterlassend. Sein Grab befindet sich auf dem Alten Jüdischen Friedhof in Offenbach [2].

Schwere Erinnerungsarbeit

1986 gedachte die Öffentlichkeit Herbert Lewin zum ersten Mal, als die Kölner Haedenkampstraße, damals noch Sitz der Bundesärztekammer (BÄK) und Kassenärztlicher Bundesvereinigung, in Herbert-Lewin-Straße umbenannt wurde. Die Bundesärztekammer, von der Stadt Köln um Stellungnahme gebeten, leugnete die NS-Vergangenheit ihres ehemaligen Kammervertreters Karl Haedenkamp obstinat, der

aber als überzeugter Nationalsozialist sehr wohl in die höhere Riege ärztlicher Standespolitik in der NS-Zeit gehörte.

BÄK-Präsident Prof. Dr. med. Karsten Vilmar (* 1930) protestierte in einem siebenseitigen Schreiben an die städtischen Verantwortlichen gegen die Umbenennung und nannte Haedenkamp einen hochverdienten Repräsentanten der deutschen Ärzteschaft [2]. Dieser jahrelange Prozess war symptomatisch für die Reaktion auf Versuche einer kritischen Auseinandersetzung mit der Medizin im Nationalsozialismus, die lange gegen eine Wand des Schweigens oder der Abwehr prallten [7].

Aber die Zeiten haben sich geändert: In Berlin gibt es den Herbert-Lewin-Platz, der Herbert-Lewin-Forschungspreis wird für Publikationen über die Rolle der Ärzte-

schaft im Nationalsozialismus ausgelobt, das Kölner Studierendenwerk befindet sich im Herbert-Lewin-Haus, auf dem Gelände des Offenbacher Sana Klinikums trägt das Gebäude des MVZ den Namen Herbert-Lewin-Haus.

**PD Dr. phil.
Rebecca Schwoch**
Institut für
Geschichte und
Ethik der Medizin
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Foto: Alexa Seewald

E-Mail: r.schwoch@uke.de

Die Literaturhinweise finden Sie auf unserer Website www.laekh.de unter der Rubrik „Hessisches Ärzteblatt“.



Arzneimittel Information und Beratung – Arzneistoff- portraits mit Bewertungen für Ärzte und Apotheker

Prof. Dr. Hermann P. T. Ammon, Prof. Dr. Dr. Drs. h.c. Ernst Mutschler, Prof. Dr. Dr. h.c. Hasso Scholz (Hrsg.), Wissenschaftliche

Verlagsgesellschaft 2020, Loseblattwerk inkl. 23 Aktualisierungslieferungen in vier Ringordnern, 4162 Seiten, ISBN 9783804741041, 98 €

Kompakte Arzneimittelinformationen in vier Bänden

Die 23. Aktualisierungslieferung (2020) der Arzneimittelinformationen von Ammon/Mutschler/Scholz führt die Gesamtausgabe, die als Loseblattsammlung erscheint, weiter. Für Ärztinnen und Ärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker wird unabhängige, fundierte Arzneimittelinformation immer wichtiger. Eine Fülle von Informationen zu verschiedenen Medikamenten ist im Internet jederzeit frei erhältlich. Vom European Public Assessment Report (EPAR) über die Website der EMA bis hin zu Fach- und Herstellerinformationen sowie Berichten von Selbsthilfegruppen wird man von der Fülle der Informationen schier überwältigt. Daher wünscht man sich immer wieder eine standardisierte zusammenfassende Cha-

Bücher

rakterisierung gebräuchlicher Wirkstoffe in zuverlässiger praktikabler Form. So etwas dann ständig aktuell zu halten, Rote Hand Briefe und neueste Erkenntnisse über die Wirkstoffe einzuarbeiten, ist eine verdienstvolle Mammutaufgabe.

Die Ausgabe als Loseblattsammlung wird ob des Grundgewichts nur für Durchtrainierte handhabbar sein. Wer hat außerdem die Zeit, immer wieder Aktualisierungen nachzuheften? Wesentlich komfortabler ist da die Onlineversion in DrugBase (www.drugbase.de/de/datenbanken/arzneistoffportraits.html), die zu einem sehr fairen Jahrespreis zu beziehen ist.

Sehr gut gefallen hat uns die Rubrik Abgabehinweise. Die hier enthaltenen Informationen zu Beratung und Dosierung sind allerdings im Wesentlichen für die Beratung in der Apotheke interessant. Ein Grundproblem solcher zusammenfassenden Informationen sei am Beispiel des Spironolactons illustriert: Die Indikationen primärer Hyperaldosteronismus, Ödeme und Gabe zusammen mit anderen Diuretika in Dosierungen von 50–200 mg sind der Zulassung des Medikamentes geschuldet. Der heute wesentlich häufigere Einsatz (off-label) in der Dosierung 25 mg als Antihypertensivum und in der leitliniengerechten Therapie der Herzinsuffizienz zur Lebensverlängerung wird nicht diskutiert.

Fazit: Eine Fülle unabhängiger Arzneimittelinformationen in komprimierter Form zum Nachlesen. Für praktisch tätige Mediziner in der vorliegenden Form als Ergänzung zu aktueller pharmakunabhängiger Arzneimittelinformation nutzbar. Für die Beratung in der Apotheke eine gute und kompakte Übersicht für das schnelle Nachschlagen während eines Beratungsgesprächs.

Anne-Catherine Reichel
(Apothekerin),
Dr. med. Michael Zieschang,
beide Darmstadt

Bad Nauheimer Gespräche: Achtung Terminänderung

Die für den 11. Mai 2021 geplante Festveranstaltung

„50 Jahre Bad Nauheimer Gespräche

Das Alter als Aufgabe und Erfüllung – wissenschaftliche Reflexionen und musikalisches Nachempfinden“

musste wegen der Corona-Pandemie verschoben werden.

Neuer Termin:

16. September 2021, 19 Uhr,
Ort: Landesärztekammer Hessen
Hanauer Landstr. 152, 60314 Frankfurt